



*Vielfalt ist  
unsere Stärke!*

Einladung und Informationen zum Jugendintegrationswettbewerb  
**Alle Kids sind VIPS**





## Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Hintergrundinformationen zum Wettbewerb „Alle Kids sind VIPS“</b>	<b>4</b>
	Warum gibt es den Wettbewerb?	4
	Was kann man gewinnen?	5
	Wie läuft der Wettbewerb ab?	6
	Wie kann man als Lehrer/Betreuer dazu beitragen?	7
<b>3</b>	<b>Prominente Botschafter für „Alle Kids sind VIPS“</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Projektbeispiele</b>	<b>10</b>
	Courage-Schülerstiftung, Münster	10
	Die Kunst der Vielfalt, Blomberg	12
	Interkulturelle Begegnungen: Das Fremde & ich, Veitshöchheim	14
	Gesichter meiner Stadt, Osnabrück	16
	Bandcontest für Toleranz, Oranienburg	18
	Musikvideo „Mobbing“ (Publikumspreis), Wittmund	20
<b>5</b>	<b>Bertelsmann Stiftung</b>	<b>22</b>
	Impressum	23

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in dieser Broschüre vorwiegend die männliche Sprachform. Bei allen Funktionsbezeichnungen sind immer Männer und Frauen gemeint.

## Vorwort

**Liebe Jugendliche, liebe Lehrkräfte und Betreuer, sehr geehrte Damen und Herren,**

der bundesweite Jugendintegrationswettbewerb „Alle Kids sind VIPS“ der Bertelsmann Stiftung geht in die fünfte Runde. Dabei wurden allein im letzten Jahr über 100 tolle Projekte eingereicht, von denen ich eines persönlich kennenlernen durfte. Das Engagement der Jugendlichen hat mich erneut begeistert - darum bin ich auch dieses Mal gerne wieder als Botschafter mit dabei!

Auch in dieser Runde sind wieder Projekte gesucht, in denen Ihr Jugendliche Euch kreativ mit dem Thema Integration und Vielfalt beschäftigt und Euch für das Miteinander in unserer Gesellschaft einsetzt. Mit Euren Ideen könnt Ihr Euch auf der Website des Wettbewerbs [www.allekidsindvips.de](http://www.allekidsindvips.de) vom 01. September 2015 bis zum 01. Dezember 2015 bewerben. Wird Euer Projekt ausgewählt, gewinnt Ihr eine Fahrt nach Berlin zur Siegerehrung, einen Besuch Eures Projektes vor Ort durch einen der Botschafter des Wettbewerbs, einen gemeinsamen Workshop sowie ggf. die Teilnahme an einer Auswahljury in der nächsten Wettbewerbsrunde.

In unserer Gesellschaft leben Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern zusammen und auch in der Schule gibt es viele Schüler mit Migrationshintergrund. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig dabei gelungene Integration für ein positives Miteinander ist. In unserer Gemeinschaft sind gegenseitiger Respekt und Teamplay wichtig, damit aus dem „Die und Wir“ ein „Ein Hoch auf uns“ wird. Das ist aber leider noch nicht überall der Normalfall.

Ich glaube, dass ein positives Miteinander sich nicht von alleine entwickelt und Integration vor allem im Kopf beginnt. Aber „nur in unserem Kopf“ soll es nicht bleiben: Vielfalt muss auch aktiv gestaltet werden! Deshalb möchte ich Euch ermutigen, Euch für ein faires und gutes Zusammenleben einzusetzen! Ob mit einer neuen Projektidee oder mit einem bestehenden Projekt - zeigt, dass Vielfalt in Gesellschaft und Schule jeden betrifft, für Euch etwas Positives bedeutet und Ihr in Eurem Umfeld ein faires Miteinander voranbringt.

Die Lehrer und Betreuer möchte ich einladen, das Engagement der Jugendlichen anzuregen und zu fördern. Zeigen Sie Ihre Wertschätzung für den Einsatz der Jugendlichen, indem Sie sie bei der Umsetzung ihres Projektes unterstützen. Das Thema Vielfalt und Integration lässt sich in viele Zusammenhänge einbinden!

Macht mit - ich zähle auf Euer/Ihr Engagement und bin gespannt auf viele kreative Beiträge.

Vielleicht sehen wir uns ja bald!

**Andreas Bourani**  
**Musiker, Liedermacher und Botschafter**  
**des Projektes „Alle Kids sind VIPS“**



# Hintergrundinformationen zum Wettbewerb „Alle Kids sind VIPs“

„Alle Kids sind VIPs“ ist ein Jugendintegrationswettbewerb der Bertelsmann Stiftung unter Schirmherrschaft von Staatsministerin Aydan Özoğuz, der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration der Bundesregierung. Mit unserem Motto „Vielfalt ist unsere Stärke!“ wollen wir Jugendliche dazu motivieren, die kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft als Chance wahrzunehmen und sich für ein faires Miteinander einzusetzen. Jeder kann mit einer neuen Projektidee oder einem bestehenden Projekt, das ein gutes Zusammenleben fördert und Vielfalt aktiv gestaltet, am Wettbewerb teilnehmen. Durch die Auszeichnung innovativer Jugendprojekte möchten wir das Engagement für eine gemeinsame Zukunft ehren und fördern.

## Warum gibt es den Wettbewerb?

Unsere Gesellschaft wird bunter - laut dem Statistischen Bundesamt lebten 2014 über 16,4 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, womit mehr als jeder fünfte Mitbürger eine Einwanderungsgeschichte hat. Auch immer mehr Kinder und Jugendliche zählen zu dieser Gruppe. So kommt in den Grundschulen heute bereits jedes dritte Kind aus einer Familie mit ausländischen Wurzeln. Für unsere Gesellschaft ist jeder einzelne mit seinen besonderen Fähigkeiten und Ideen wichtig und verdient es, akzeptiert zu werden und sich entfalten zu dürfen.

Gleichzeitig zeigen Studien, dass es in unserer Gesellschaft oft zu wenig Offenheit und Akzeptanz für unterschiedliche kulturelle Hintergründe gibt und beispielsweise Kinder aufgrund ihrer Herkunft nicht die gleichen Chancen haben. So haben selbst die bereits in Deutschland geborenen Personen aus ursprünglichen Einwandererfamilien mehr als doppelt so häufig keinen Schulabschluss wie Gleichaltrige ohne Migrationshintergrund.



Der Grundstein für eine offene, vielfältige Gesellschaft wird dabei maßgeblich in der Entwicklung der Jugendlichen gelegt. Das Jugendalter als wichtige Phase der Persönlichkeitsentwicklung ist unter anderem stark von der Bildung eigener Einstellungen und Meinungen geprägt. Dies betrifft natürlich auch die Themen Vielfalt und Integration. Schaffen die Jugendlichen untereinander ein Klima der Offenheit und Akzeptanz gegenüber Heterogenität und stehen sie füreinander ein? Hier entscheidet sich, wie Jugendliche dieser Herausforderung begegnen. Das Umfeld - Schule, aber auch z.B. Vereine - kann und sollte diese Entwicklung unterstützen und bekräftigen sowie dazu beitragen, dass sich Jugendliche differenziert mit diesen Themen auseinandersetzen. Es sollte ein Rahmen geschaffen werden, in dem die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, sich proaktiv mit eigenen Initiativen und Ideen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen. Und dieser Einsatz verdient Respekt.

Genau an diesem Punkt setzt „Alle Kids sind VIPs“ an: Seit 2008 wird mit dem Jugendintegrationswettbewerb der Bertelsmann Stiftung das Engagement der Jugendlichen gewürdigt. Sie werden ermutigt, ihr Umfeld eigenständig zu gestalten. Innovative Projekte, die als kleine Leuchttürme das Zusammenleben an der Schule und ihrer Umgebung stärken, werden ausgezeichnet. Durch aktive Begegnungen mit prominenten Projektbotschaftern werden die jungen Projektmacher in ihren eigenen Identitäten gestärkt und ermutigt, sich weiterhin zu engagieren. Ihre Arbeit bekommt eine wichtige Wertschätzung und die gemeinsamen Aktionen werden nachhaltig im Gedächtnis verankert.

## Was kann man gewinnen?

Jedes Projekt, das von Jugendlichen eigenständig konzipiert und/oder durchgeführt wurde und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt, wird gewürdigt und auf der Webseite [www.allekidssindvips.de](http://www.allekidssindvips.de) veröffentlicht.

Darüber hinaus gewinnen die besten Projekte jeweils

- eine **Fahrt nach Berlin** inklusive Unterkunft zur bundesweiten Siegerehrung mit den prominenten Botschaftern von „Alle Kids sind VIPs“, z.B. Gerald Asamoah, Bülent Ceylan, Culcha Candela oder Maitte Kelly
- einen **Vor-Ort-Besuch des Projektes durch einen der prominenten Botschafter**, während dem sie/er sich intensiv mit den Jugendlichen zu ihren/seinen Erfahrungen mit Integration und Vielfalt austauscht
- einen **professionellen Workshop vor Ort** mit Coaching, z.B. zu Projektmanagement, Fundraising oder Networking, um die Jugendlichen bei der weiteren Entwicklung ihres Projektes zu unterstützen
- ggf. die Möglichkeit, bis zu zwei Vertreter für die „**Kids-Jury**“ zu ernennen, die die Siegerprojekte der nächsten Ausschreibung in der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh mit auswählt. So erhalten die Jugendlichen einen besonderen Einblick darin, wie andere Jugendliche sich eigeninitiativ mit tollen Ideen engagieren, und können aktiv die Zukunft des Wettbewerbs mitgestalten



Projektmacher zu ihrer Teilnahme am Wettbewerb:

#### Warum habt Ihr am Wettbewerb teilgenommen?

„Wir haben am „Alle Kids sind VIPs“-Wettbewerb teilgenommen, um auf unser Projekt aufmerksam zu machen. Aber vor allem wollten wir Schülern aus anderen Regionen zeigen, dass man auch als Schüler ohne große Hilfe etwas Tolles organisieren kann.“

**Pauline Reinicke, Projekt „Bandcontest für Toleranz“, Oranienburg**

#### Was hat Euch der Gewinn des Wettbewerbs gebracht?

„Die Auszeichnung und die gemeinsame Fahrt nach Berlin hat die Gruppe total zusammengeschweißt. Darüber hinaus hat der Botschafter-Besuch einen super Zuwachs an Freiwilligen für unser Projekt ausgelöst.“

**Carolina Reiners, Projekt „Schülerstiftung Courage“, Münster**

#### Wie läuft der Wettbewerb ab?

Von September bis Anfang Dezember 2015 können sich wieder Einzelpersonen oder Gruppen, wie z.B. Schulklassen, Jugendgruppen oder auch Schülervertretungen, im Alter von 11 bis 21 Jahren mit einem Projekt zum Thema Vielfalt und Integration bewerben. Die Anmeldung erfolgt dabei unkompliziert in wenigen Schritten über ein Formular auf der Website [www.allekidssindvips.de](http://www.allekidssindvips.de). Wichtig ist, dass die Jugendlichen ihr Projekt maßgeblich selbst planen und steuern und die Projekte eine möglichst nachhaltige, langfristige Wirkung zum Ziel haben. Ganz besonders willkommen sind zudem Projektideen, die als gute Beispiele auch von anderen übernommen werden können.

- Ansprechpartner:** Name und Adresse
- Projektdateien:** Name des Projektes, kurze Projektbeschreibung (Ziele, Verlauf und Hintergründe; wie wird das Thema Vielfalt aufgegriffen), Fotos und/oder Videos (wenn verfügbar)
- Teamprofil:** Gruppengröße, durchschnittliches Alter
- Infos zur tragenden Institution / Organisation:** Art, Name, Adresse
- Projektaufgaben der Jugendlichen und Erwachsenen**

Die eingereichten Projekte werden bis Ende Februar 2016 von einer Expertenjury gesichtet. Anschließend wählt die „Kids-Jury“, die aus Teilnehmern der Gewinnerprojekte der letzten Runde besteht, die fünf Gewinner aus. Zudem kann die Öffentlichkeit über die Website des Wettbewerbs abstimmen und so einen „Publikumsliebbling“ als zusätzliches Gewinnerprojekt auswählen.

#### Wie kann man als Lehrer/Betreuer dazu beitragen?

Lehrer, aber auch Sozialpädagogen, AG-Leiter oder Betreuer können wichtige Unterstützer für die Entwicklung einer vielfaltsoffenen Kultur unter Jugendlichen sein, indem sie ein positives Bewusstsein für Vielfalt anregen und bereits vorhandenes Jugendengagement und -initiativen fördern.

Egal ob im Unterricht, im außerschulischen Kontext, in den fachübergreifenden Projektwochen oder im Programm eines Jugendclubs: Die projektorientierte Arbeit kann einen Beitrag dazu leisten, dass sich Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen schneller interkulturell öffnen und dass das Thema Vielfalt in den Kultur- und Entwicklungsprozessen der Institution nachhaltig integriert wird. Zudem wird den Jugendlichen so ermöglicht, ihre eigene Gestaltungsfähigkeit und Wirksamkeit in einem außergewöhnlichen Kontext zu erleben.

Als Anregung und Inspiration können die ausgewählten Projektbeispiele am Ende dieser Broschüre dienen. Noch mehr Einblicke in die Breite der Ideen der Jugendlichen gibt es auf der Homepage des Wettbewerbs [www.allekidssindvips.de](http://www.allekidssindvips.de).

#### Lehrer und Betreuer zur Teilnahme der Jugendlichen am Wettbewerb:

##### Persönlichkeitsentwicklung

„Durch das Projekt haben die Jugendlichen viel für ihre Persönlichkeitsentwicklung profitiert. Verantwortungsbereitschaft, ein Höchstmaß an Empathie, Einsatzfreude und Eigeninitiative waren gefordert. Sie sind darüber hinaus besonders in ihrer Kommunikationsfähigkeit oder auch ihrer Fähigkeit zur Selbstorganisation gewachsen. Ohne Zweifel hat ebenso der intendierte Selbstreflexionsprozess während des Projekts zu ihrer Entwicklung beigetragen.“

**Jutta Merwald, betreuende Lehrerin am Gymnasium Veitshöchheim**

##### Auseinandersetzung mit Thema

„Durch die intensive Auseinandersetzung mit Vielfalt und Zusammenhalt in ihrer Umgebung hat sich bei den Kindern und Jugendlichen eine starke Sensibilisierung dafür ergeben. Dabei hat das Ganze Wellen geschlagen – neben den Projektmachern selbst begannen auch ihre Mitschüler und die Lehrer, sich stärker mit dem Thema zu beschäftigen.“

**Juri Ils, Leiter Jugendwerk e.V., Wittmund**

##### Wirkung Wettbewerb

„Die Auszeichnung durch den Wettbewerb und der Besuch des Botschafters hat großen Stolz und Rückenwind ausgelöst. Ebenso haben die Jugendlichen erlebt, dass sie keine Einzelkämpfer sind und es viele andere gibt, die sich auf unterschiedlichste Weise für das gleiche Thema einsetzen.“

**Dr. Tobias Romberg, betreuender Lehrer und Projektorganisator, Osnabrück**



## Prominente Botschafter für „Alle Kids sind VIPs“



Die Botschafter von „Alle Kids sind VIPs“ unterstützen den Wettbewerb ehrenamtlich. Jeder von ihnen hat einen Migrationshintergrund und seine eigenen Erfahrungen mit dem Thema Integration und Vielfalt in Deutschland gemacht, über die sie/er ganz persönlich berichten kann. Und noch etwas eint sie: Aufgrund ihres Erfolges können sie Vorbilder und Ansporn für die Jugendlichen sein.

**Rebecca Mir**  
Moderatorin (ProSieben)  
und Model („Germany’s  
Next Topmodel“)

*„Akzeptiert andere so, wie sie sind.  
Und behandelt sie so, wie auch  
ihr behandelt werden möchte!“*

**Gerald Asamoah**

Ehemaliger deutscher Fußballnational-  
spieler und heutiger Fußballtrainer

*„Egal ob auf dem Rasen oder auf dem  
Schulhof: Respekt, Toleranz und  
Verständnis sind wichtige Vorausset-  
zungen für ein faires Miteinander.“*

**Andreas Bourani**

Musiker und Schöpfer des WM-Songs 2014

*„Es ist so wichtig, eigene Vorurteile immer  
wieder zu hinterfragen und zu durchbrechen.“*

**Bülent Ceylan**

Comedian (u.a. „Bülent Ceylan Show,  
Quatsch Comedy Club, TV Total“)

*„Man darf sich nicht von dem eigenen  
Hintergrund einschränken lassen. Humor kann  
helfen, sich anderen Kulturen zu nähern.“*

**Shary Reeves**

Moderatorin (WDR) und Autorin

*„Wenn du die Sprache beherrschst,  
dann kannst du auch einfach immer  
dabei sein und mitreden.“*

**Maite Kelly**

Sängerin, Moderatorin  
und Schauspielerin

*„Integration und Bildung  
kennen keine Grenzen  
und sind so wie ich:  
International!“*



**Daniel Aminati**  
Moderator (ProSieben)  
und Multitalent

*„Es ist doch egal, aus was  
für einem Land man selbst  
oder die Eltern stammen.  
Jedes Kind, jeder Jugendliche,  
jeder Mensch sollte  
gerechte Chancen  
erhalten.“*

**Fanatix**  
Urban Dance Crew

*„Jedes Kind ist kreativ  
und kann es schaffen; egal, woher es oder seine Eltern stammen.“*



**Tayfun Baydar**

Schauspieler (u.a. „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“)

*„Im Leben darf es nicht darauf ankommen,  
woher du kommst, sondern wohin du willst!“*

**Culcha Candela**

Band mit internationalen Wurzeln und  
ebenso internationalem Genre-Mix

*„Wir sind keine Vorzeige-Ausländer,  
sondern Vorzeige-Deutsche. Wir sind  
das neue Gesicht von Deutschland!“*



## Projektbeispiele

Die Gewinnerprojekte aus dem letzten Wettbewerbszyklus von „Alle Kids sind VIPs“ zeigen beispielhaft, wie sich Jugendliche auf verschiedenste Weise eindrucksvoll mit dem Thema Vielfalt und Integration auseinandersetzen. Auch liefern sie Ideen, wie die Thematik in viele Kontexte sinnvoll und mit tollem Erfolg integriert werden kann.



### Courage-Schülerstiftung, Münster

#### Ziel

Mit der Courage-Schülerstiftung wollen die Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums benachteiligte Grundschul Kinder fördern und so aktiv Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung übernehmen. Impuls für die Initiative war das tägliche Erleben von Diskriminierung und Bildungsungleichheit in dem Münsteraner Stadtteil Kinderhaus, der als benachteiligter Stadtbezirk gilt.

#### Ablauf

Das Team der Stiftung besteht ausschließlich aus ehrenamtlich engagierten Schülern. Alle Projekte und Aktionen werden selbstständig geplant und veranstaltet. Die Mitglieder des Teams unterstützen Grundschul Kinder, in dem sie Wertschätzung, Lernfreude sowie gemeinsame Freizeitgestaltung vermitteln. Beispiele dafür sind Leseabende und Ferienworkshops, bei denen spielerisches Lernen im Mittelpunkt steht, oder auch individuelle Patenschaften, um besonders benachteiligte Kinder individuell zu fördern.

#### Ergebnis und Zukunft

Bis heute wurden zahlreiche Ferienworkshops und wöchentliche Gruppen veranstaltet und ca. 80 Patenschaften vermittelt. Einige Kinder konnten dabei unterstützt werden, den Übergang in eine höhere weiterführende Schule zu schaffen und manche von ihnen sind heute selbst in der Stiftung aktiv. Auch in Zukunft soll die Stiftung von den jeweils nächsten Schülergenerationen weitergeführt werden. Aufgrund des Wettbewerbsgewinns erlebt die Stiftung dabei zurzeit einen deutlichen Mitglieder-Zuwachs.

#### Kurzsteckbrief

Ort:  
Nordrhein-Westfalen, Münster

Projektträger/  
Organisationaler Kontext:  
Schülervertretung des  
Geschwister-Scholl-Gymnasiums

Durchschnittliches  
Alter der Teilnehmer:  
14

Teilnehmerzahl:  
50

Website:  
[www.courage-schueler-stiftung.de](http://www.courage-schueler-stiftung.de)

#### Blitzlicht

Mit Carolina Reiners (16)  
Schülerin und stellvertretende Beiratsvorsitzende der Stiftung



#### Was war Dein tollstes Erlebnis bei der Projektdurchführung?

„Einmal ist ein kleiner Junge zu mir gekommen und hat mir erzählt, dass heute sein schönster Tag ist, weil er seinen Paten bekommen hat. Diese Freude zu sehen – dass ist es, worauf es ankommt.“

#### Was war Dein Highlight beim Wettbewerb?

„Die Auszeichnung und die gemeinsame Fahrt nach Berlin hat die Gruppe total zusammengeschweißt. Darüber hinaus hat der Promi-Besuch einen super Zuwachs an Couraglern ausgelöst.“

#### Was rätst Du zukünftigen Projektmachern?

„Das Wichtigste bei so einer Arbeit ist, dass der Spaß dabei nicht verloren geht. Deshalb sollte man auch die kleinen Dinge würdigen – wenn es nur einem einzigen Kind hilft, reicht das doch eigentlich schon!“

#### Kommentar des besuchenden Botschafters:

„Hier handelt es sich um ein nachhaltiges und dauerhaftes Projekt für mehr Respekt, Toleranz und Vielfalt, das von Jugendlichen geleitet ist – das hat mich sofort begeistert!“

Gerald Asamoah, 10.11.2014, Münster



# Projektbeispiele

## Kurzsteckbrief

Ort:  
Nordrhein-Westfalen, Blomberg

Projektträger/  
Organisationaler Kontext:  
Schülervertretung des  
Hermann-Vöchting-Gymnasiums

Durchschnittliches  
Alter der Teilnehmer:  
16

Teilnehmerzahl:  
10

Website:  
www.hvg-blomberg.de



### Blitzlicht

Mit Dominic Behde (16)  
Schülersprecher und Projektinitiator

#### Wie seid Ihr auf Euer Projekt gekommen?

„Die Schülervertretung hat sich gefragt, was sie machen kann, um nachhaltig zivilgesellschaftliche Werte in der Schülerschaft zu integrieren. Das war uns einfach ein wichtiges Anliegen.“

#### Was ist für Dich das Ergebnis des Projekts? Wie geht es jetzt weiter?

„Für mich vor allem die Mentalitätsänderung in der Schülerschaft: Man merkt, dass die Werte Toleranz, Vielfalt und Courage jetzt viel präsenter im Bewusstsein der Schüler sind. Das zeigt sich unter anderem daran, wie groß das Interesse an weiteren Projekten ist.“

#### Was rätst Du zukünftigen Projektmachern?

„Wenn ihr eine Idee habt und merkt, dass ihr reagieren wollt statt einfach nur zuzuschauen – dann findet andere, die das gleiche denken, und setzt die Sache um. Denn insbesondere im Team kann man Großartiges schaffen. Und nicht vor Hürden verzagen!“

#### Kommentar des besuchenden Botschafters:

„Mich begeistern vor allem zwei Dinge: Dass die Initiative von den Jugendlichen selbst ausging und dass es zeigt, wie viel Kraft künstlerische Ausdrucksformen in sich tragen.“

Bülent Ceylan,  
23.01.2015, Blomberg



## Die Kunst der Vielfalt, Blomberg

### Ziel

Die Schülervertreter des Hermann-Vöchting-Gymnasiums veranstaltete einen Kreativwettbewerb, um durch aktive künstlerische Auseinandersetzung mit dem Motto „Wir haben keinen Platz für Rassismus, denn Vielfalt bereichert uns“ die Werte Toleranz, Vielfalt und Courage besser im Bewusstsein aller Schüler zu verankern.

### Ablauf

Erster Schritt war die Vorstellung des Projektes in jeder Klasse. Dabei warb die Schülervertretung mit einer Unterschriftenliste für Toleranz und Courage, wobei es zu einer breiten Zustimmung in der Schülerschaft kam. Anschließend wurden alle Schüler aufgerufen, ihre Eindrücke und Botschaften gegen Rassismus und für Vielfalt künstlerisch umzusetzen.

### Ergebnis und Zukunft

Etwa 600 Schüler beteiligten sich unter anderem mit Bildern, Legofilmen, Fotostories und Liedern am Wettbewerb. Die Ergebnisse wurden in einer Schulversammlung vorgestellt, prämiert und anschließend auf einer Internetseite veröffentlicht. Aufgrund der Wettbewerbsinitiative wurde die Schule zudem als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zertifiziert. Motiviert durch diesen Erfolg organisieren die Jugendlichen auch nach Abschluss des Kreativwettbewerbs viele weitere Projekte zum Thema Vielfalt.



## Projektbeispiele

### Kurzsteckbrief

Ort:  
Bayern, Veitshöchheim

Projektträger/  
Organisationaler Kontext:  
Gymnasium Veitshöchheim

Durchschnittliches  
Alter der Teilnehmer:  
17

Teilnehmerzahl:  
ca. 25

Website:  
www.gymnasium-  
veitshoechheim.de

## Interkulturelle Begegnungen: Das Fremde & ich, Veitshöchheim

### Ziel

Ziel des Seminars „Interkulturelle Begegnungen: Das Fremde & ich“ war, für die Flüchtlingsfamilien in der nahegelegenen Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber eine Willkommenskultur zu schaffen und insbesondere die Kinder der Familien in das soziokulturelle Leben des Gastlandes zu integrieren. Zusätzlich sollten die teilnehmenden Jugendlichen aus ihren Erlebnissen und Erfahrungen im Umgang mit „dem Fremden“ lernen und ihre eigene Wahrnehmung reflektieren.

### Ablauf

Die Schüler übernahmen Patenschaften für je ein Flüchtlingskind und nahmen es in das eigene soziale und kulturelle Leben, zum Beispiel in Familie oder Sportverein, auf. Sie unterstützten die Kinder beim Deutschlernen und betreuten sie bei den Hausaufgaben. Außerdem luden sie deren Eltern zu Veranstaltungen des Gymnasiums ein. Darüber hinaus reflektierten die Schüler ihre in der Patenschaft gemachten Erfahrungen und setzten sich so mit dem eigenen Erleben auseinander.

### Ergebnis und Zukunft

Insgesamt wurden neun Patenschaften übernommen. Neben der Auszeichnung im „Alle Kids sind VIPs“-Wettbewerb wurde das Engagement von der „Aktion zusammen wachsen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gewürdigt und erhielt den Preis der dm-Initiative „HelferHerzen“. Inzwischen betreuen zudem Schüler des Gymnasiums Flüchtlingskinder der benachbarten Mittelschule und engagieren sich in der Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt, um möglichst viele Nachahmer zu gewinnen.

### Blitzlicht

Mit Amir Narymany Shandy (18)  
Schüler und Projektteilnehmer



#### Was ist für Dich das Ergebnis des Projekts? Wie geht es jetzt weiter?

„Dass wir ganz intensiv in Kontakt mit den Menschen gekommen sind und sich die Kulturen begegnet sind. Und dass man ganz nah dabei war und die Umstände selbst erlebt hat und wir zumindest einen kleinen Teil zur Verbesserung beigetragen haben.“

#### Warum habt Ihr am Wettbewerb teilgenommen?

„Weil es öffentlichkeitswirksam ist. So waren ja auch zum Beispiel Zeitungen bei uns und wir konnten neben der direkten Unterstützung der Flüchtlinge auch die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren.“

#### Was war Dein Highlight beim Wettbewerb?

„Auf jeden Fall das Gespräch mit Daniel Aminati, als er erzählt hat, was er selbst in seiner Jugend durchmachen musste. Dass Rassismus immer präsent ist und nicht einmal vor einem Promi halt macht, hat unsere ganze Schule erreicht. So haben wir verstanden, wie wichtig Projekte wie unseres sind.“

#### Kommentar des besuchenden Botschafters:

„Begeistert war ich vor allem zu erfahren, wie offen und herzlich die Jugendlichen auf die Gleichaltrigen zugegangen sind. Diese tolle Bereitschaft zu helfen verdient Respekt!“

Daniel Aminati, 27.03.2015, Veitshöchheim



## Projektbeispiele

### Kurzsteckbrief

Ort:  
Niedersachsen, Osnabrück

Projektträger/  
Organisationaler Kontext:  
Verein für soziale  
Kommunikation e.V.

Durchschnittliches  
Alter der Teilnehmer:  
16

Teilnehmerzahl:  
ca. 40

Website:  
[www.gesichter-meiner-stadt.de](http://www.gesichter-meiner-stadt.de)

## Gesichter meiner Stadt, Osnabrück

### Ziel

Ziel der eigenständigen Initiative ist, die kulturelle und ethnische Vielfalt der Stadt Osnabrück für die breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen, indem Jugendliche die Lebensgeschichten von Bürgern mit Migrationshintergrund aus Osnabrück und Umgebung dokumentieren und veröffentlichen. Die Jugendlichen sollen auf diesem Weg außerdem einen direkten Zugang zum Thema Vielfalt bekommen.

### Ablauf

Schüler verschiedener Osnabrücker Schulen besuchen in der Stadt lebende und/oder arbeitende Personen mit Migrationshintergrund, interviewen diese zu ihrer Lebens- und Migrationsgeschichte und recherchieren zu den jeweiligen Ländern. Unterstützt werden sie dabei durch eine Weiterbildung in journalistischem Schreiben und interkultureller Kommunikation. Die so entstandenen schriftlichen Portraits werden zusammen mit einem Foto der Person auf der Internetseite [www.gesichter-meiner-stadt.de](http://www.gesichter-meiner-stadt.de) veröffentlicht.

### Ergebnis und Zukunft

Mittlerweile sind 48 Portraits auf der Website verfügbar. Zudem wurden verschiedene Portraits unter anderem durch eine regionale Zeitung veröffentlicht und von der Integrationsbeauftragten der Stadt für eine Willkommensbroschüre für Personen mit Migrationshintergrund verwendet. Zuletzt wurden Portraits an Litfaßsäulen in der Stadt angebracht und es konnten viele Bürger dazu motiviert werden, sich selbst vor den Plakaten abzulichten und so ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Für die Zukunft ist eine weitere Projektrunde geplant und es wird überlegt, das Konzept auch in anderen Städten durchzuführen.

### Blitzlicht

Mit Jonas Koch (15) und Justin Gervelmeyer (18)  
Schüler und Projektteilnehmer

#### Warum habt Ihr an dem Projekt teilgenommen?

„Es war spannend, Leute mit anderem Hintergrund persönlich kennenzulernen – die Migranten aus unserer Stadt kommen wirklich aus extrem unterschiedlichen Ländern. Und irgendwie empfanden wir es auch als wichtig, uns für eine Gemeinschaft einzusetzen, statt dass jeder in seiner eigenen Welt lebt und nichts von dem anderen erfährt.“

#### Was war Euer tollstes Erlebnis bei der Projektdurchführung?

„Mit den Menschen durch das Interview ganz persönlich in Kontakt zu kommen. Zum Beispiel war einer der Interviewpartner illegaler Einwanderer, der sich wirklich nach Deutschland durchgekämpft hat. Außerdem war es toll, nach aufwändiger und sorgfältiger Vorbereitung das Interview dann erfolgreich umzusetzen.“

#### Was ist für Euch das Ergebnis des Projekts? Wie geht es jetzt weiter?

„Die Aufmerksamkeit und das Interesse, die wir für die Vielfalt in der Stadt erzeugen konnten. Auch ist wichtig, dass wir zu bestimmten Dingen jetzt mit einer anderen Einstellung durchs Leben gehen, beispielsweise was die Versorgung mit Lebensmitteln angeht. Und es ist schön zu wissen, dass wir uns alle gemeinsam für so etwas Wichtiges eingesetzt haben.“

#### Kommentar des besuchenden Botschafters:

„Ich finde es gut, dass hier nicht nur Erfolgsgeschichten erzählt werden, sondern auch von alltäglichen Schwierigkeiten berichtet wird. Das ist echt, damit können wir alle etwas anfangen.“

Rebecca Mir, 25.04.2015, Osnabrück



## Projektbeispiele

### Kurzsteckbrief

Ort:  
Brandenburg, Oranienburg

Projektträger/  
Organisationaler Kontext:  
Schülernetzwerk Courage

Durchschnittliches  
Alter der Teilnehmer:  
16

Teilnehmerzahl:  
ca. 20

Website:  
www.facebook.com/  
NetzwerkCourage

## Bandcontest für Toleranz, Oranienburg

### Ziel

Das Netzwerk Courage, ein Zusammenschluss von Schülern aus sieben Schulen, veranstaltete einen Bandwettbewerb, um musikalisch aktive Jugendliche zur kreativen Auseinandersetzung mit Rassismus und Ausgrenzung anzuregen und durch das anschließende Antirassismus-Konzert ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für Toleranz in der Region Oberhavel zu setzen.

### Ablauf

Zunächst suchten die Jugendlichen Kontakt zu möglichst vielen Schülerbands von verschiedenen Schulen. Die teilnehmenden Bands sollten sich mit Themen wie gesellschaftlicher Vielfalt, Toleranz und Ausgrenzung kritisch auseinandersetzen und darauf aufbauend einen Song schreiben. Für das Konzert wurde ein großer Platz in Oranienburg gesucht, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

### Ergebnis und Zukunft

Insgesamt nahmen acht Bands an Wettbewerb und Konzert teil. Das Konzert war mit über 500 Gästen sehr gut besucht und auch mehrere Tageszeitungen berichteten über das Ereignis. So bekamen neben der Thematik auch die teilnehmenden Bands viel öffentliche Aufmerksamkeit. In Zukunft sollen sowohl Wettbewerb als auch Konzert wiederholt werden und es sind eine Reihe kleinerer Projekte geplant, wie zum Beispiel „Talk for Tolerance“, eine offene Gesprächsrunde mit Experten zum Thema Vielfalt.

### Blitzlicht

Mit Pauline Reinicke (17)  
Schülerin und Projektleiterin



#### Was war Dein tollstes Erlebnis bei der Projektdurchführung?

„Toleranz lag allen aus der Projektgruppe am Herzen. Und da es an unseren Schulen viele Schülerbands gibt und wir glaubten, dass ein Wettbewerb zu einer intensiveren Auseinandersetzung führt, ist es ein Bandcontest geworden.“

#### Was war Dein Highlight beim Wettbewerb?

„Unser Ziel war, auf den Bandcontest aufmerksam zu machen. Aber vor allem wollten wir Schülern aus anderen Regionen zeigen, dass man auch als Schüler ohne große Hilfe so etwas organisieren kann.“

#### Was rätst Du zukünftigen Projektmachern?

„Auch wenn es manchmal schwierig ist - einfach weiter machen. Mit einem Team ist immer alles leichter. Und wenn man mal Unterstützung braucht, sollte man nicht zögern, sondern danach fragen!“

### Kommentar des besuchenden Botschafters:

„Es ist fantastisch, dass junge Menschen ebenso mutig wie lautstark Flagge zeigen und sich um Integration und ein faires Miteinander bemühen - Respekt für das Netzwerk Courage.“

Culcha Candela,  
09.12.2014,  
Oranienburg



## Projektbeispiele

### Kurzsteckbrief

Ort:  
Niedersachsen, Wittmund

Projektträger/  
Organisationaler Kontext:  
Projekt des Jugendwerks e.V.

Durchschnittliches  
Alter der Teilnehmer:  
12

Teilnehmerzahl:  
ca. 25

Website:  
www.jugendwerk.eu

## Musikvideo „Mobbing“ (Publikumspreis), Wittmund

### Ziel

Die Jugendlichen des Jugendwerks e.V. aus Wittmund wollten mit einem Musikvideo ein Zeichen gegen das an vielen Schulen aktuelle Problem „Mobbing“ setzen, um Selbstwertgefühl und faires Miteinander von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Durch die Integration von benachteiligten Jugendlichen in die Projektarbeit sollte dieses Ziel dabei schon während der Projektdurchführung umgesetzt werden.

### Ablauf

Um ihre Botschaft gegen „Mobbing“ möglichst vielen Jugendlichen effektiv zu übermitteln, wählten die Wittmunder die Sprache der Musik. Ein Mädchen komponierte den Song und gemeinsam verfassten sie das Drehbuch, verfilmten und produzierten es. Das fertige Musikvideo stellten sie an verschiedenen Schulen vor, regten dort eine Diskussion zum Thema „Mobbing“ an und wie sich der Zusammenhalt von Jugendlichen stärken lässt.

### Ergebnis und Zukunft

Das Video wurde seit seiner Veröffentlichung auf YouTube bis heute mehrere tausend Mal aufgerufen. Auch bei den Schulbesuchen schaffen die jungen Projektmacher durch ihre Glaubwürdigkeit einen besonderen Raum für die Auseinandersetzung mit Mobbing. Neben dem Publikumspreis von „Alle Kids sind VIPs“ wurde das Engagement zudem mit dem Johann-Bünting-Förderpreis ausgezeichnet, dessen Preisgeld für weitere Projekte zum Thema Integration eingesetzt werden soll. Und nicht zuletzt hoffen die Jugendlichen auf Nachahmer, denn das Musikvideo-Projekt lässt sich leicht an jedem anderen Ort wiederholen.

### Blitzlicht

Mit Eske Hohlen (10)  
Komponistin des Songs „Mobbing“ und Projektteilnehmerin



### Was war Dein tollstes Erlebnis bei der Projektdurchführung?

„Für mich war der Dreh und das Arbeiten im Tonstudio sehr spannend und aufregend, weil man was Neues erleben konnte und weil wir alle zusammen gearbeitet haben.“

### Warum habt Ihr am Wettbewerb teilgenommen?

„Um anderen Kindern zu helfen. Wir wollten, dass möglichst viele andere Kinder verstehen, dass Mobbing nicht schön ist, wie man sich dabei fühlt und, dass das aufhört.“

### Was war Dein Highlight beim Wettbewerb?

„Ich fand es sehr aufregend, zusammen mit Andreas Bourani zu üben und danach aufzutreten. Er ist ein Sänger, wie ich einer werden will, und auch berühmt. Das war der schönste Moment in meinem Leben!“

### Kommentar des besuchenden Botschafters:

„Jeder verdient es, fair behandelt zu werden - unabhängig von seiner Herkunft und seinem sozialen Status. Und diese jungen Projektmacher können uns allen als Beispiel dienen.“

Andreas Bourani, 20.02.2015, Gütersloh



Die Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn als eine gemeinnützige Stiftung errichtet. Sie basiert auf seiner Überzeugung, dass Eigentum mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden ist.

Unter dem Leitgedanken „Menschen bewegen. Zukunft gestalten. Teilhabe in einer globalisierten Welt“ setzt die Stiftung sich mit verschiedenen Projekten für eine bessere Gesellschaft ein: Faire Bildungschancen, eine gerechte und effiziente Wirtschafts- und Sozialordnung, ein gutes Gesundheitswesen, eine lebendige Demokratie und Zivilgesellschaft, musikalische Förderung und internationale Verständigung.

Die Bertelsmann Stiftung ist unabhängig und parteipolitisch neutral. Sie arbeitet operativ, d.h. betreibt Projekte, die sie selbst konzipiert, initiiert und auch in der Umsetzung begleitet. Dabei kooperiert sie mit vielen Partnern aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)



## Impressum

© 2015 Bertelsmann Stiftung

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

Verantwortlich  
Bojana Pajić-Rickerts

Bildnachweise  
Jan Voth  
Sonja Bahalwan/7 Days  
inferno-graphics  
Nadine Dilly  
Sebastian Pfütze

Gestaltung  
Markus Diekmann, Bielefeld

Druck  
druck.haus rihn gmbh, Blomberg



# www.allekidssindvips.de

www.bertelsmann-stiftung.de

## Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0  
Fax +49 5241 81-81999

Bojana Pajić-Rickerts  
Project Manager  
Programm Integration und Bildung  
Fax +49 5241 81-681379  
info@allekidssindvips.de

<https://de-de.facebook.com/allekidssindvips>

